

Predigt: Christian Jungo
Thema: Verfolgt – Denkt an die Gefangenen



Offenbarung 3,7-11



«Denkt an die Gefangenen und nehmt an ihrem Schicksal Anteil, als wärt ihr selbst mit ihnen im Gefängnis. Habt Mitgefühl mit den Misshandelten, als wäre es euer Körper, dem die Schmerzen zugefügt werden.» Hebräer 13,3

Der Schreiber des Hebräerbriefes fordert die Christen auf, Anteil zu nehmen und Mitgefühl zu haben mit den Christen, die wegen ihrem Glauben verfolgt werden.

Auch heute werden Christen verfolgt. Statistisch sind das 1 von 7 Christen.

Als Christenverfolgung bezeichnet man eine systematische, gesellschaftliche oder staatliche Unterdrückung oder existentielle Bedrohung von Christen aufgrund ihrer Religionszugehörigkeit.

Burkina Faso (Verfolgungsindex 20)

Die Mehrheit der Bevölkerung sind Muslime. In Burkina Faso wurde eine moderate Form des Islam gelebt, sodass über Jahrzehnte eine relative Stabilität und ein spannungsfreies Zusammenleben der verschiedenen religiösen Gruppen und Ethnien möglich war. Dies änderte sich in den letzten Jahren drastisch, als lokale Gruppen des Islamischen Staates und von Boko Haram begannen, den Norden des Landes durch Terrorakte zu destabilisieren.

Heute sind mehr als 2 Millionen auf der Flucht. Kirchen wurden in Islamschulen umgewandelt, Christen wurden beim Gottesdienst überfallen, getötet und viele flohen aus ihrer Heimat.

Wir beten

- für die Stabilisierung der Lage im Land, vor allem der Sicherheitslage
- für Schutz und Bewahrung der Christen, besonders wenn sie sich zu Gottesdiensten treffen
- für gute Hilfsprojekte für die Geflüchteten
- dass Hinterbliebene nicht bitter werden, sondern der Trost Gottes ihre Herzen weich hält
- dass die offenen Türen für das Evangelium, die die Krise mit sich bringt, gut genutzt werden

Iran Verfolgungsindex

Die Islamische Republik Iran ist auch als schiitischer Gottesstaat bekannt. Allerdings hat das Land in Vorderasien gemeinsame Grenzen mit überwiegend sunnitisch geprägten Ländern wie der Türkei, Pakistan und Afghanistan. Im Süden grenzt es an den Persischen Golf, im Norden an das Kaspische Meer.

Die grosse Mehrheit der rund 1,25 Millionen Christen in Iran sind ehemalige Muslime. Viele von ihnen gehören protestantischen Freikirchen an. Die Behörden unternehmen viel, um diese Konvertiten aufzuspüren und unter Druck zu setzen – bei Verhören etwa, dass sie ihren christlichen Glauben aufgeben oder das Land verlassen sollen.

Wir beten für

- eine wachsende Einheit der Christen im Land
- die Gemeindeleiter, dass Jesus ihnen weiterhin Weisheit schenkt, ihre Gemeinden durch die Zeiten von Verfolgung zu führen
- Mut und Entschlossenheit der Christen, das Evangelium weiter im Land zu verbreiten
- Bewahrung der Christen vor den Sicherheitskräften, dass ihre Versammlungen nicht entdeckt werden
- die ehemaligen Muslime, die jetzt Jesus nachfolgen und deshalb verfolgt werden
- die Christen, die wegen ihres Glaubens an Jesus in Haft sind – und für ihre Familien

Nordkorea (1)

Bevor Kim il Sung an die Macht in Nordkorea kam, galt Piongyang als Jerusalem von Asien. Es gab sehr viele Christen und über 800 christliche Schulen im Land. Heute sind schätzungsweise noch 400'000 Christen in Untergrundkirchen.

Nordkorea ist für alle seine Einwohner ein einziges grosses Gefängnis. Die Überwachung greift bis tief in den Alltag hinein. Die Bevölkerung wird gezwungen, Angehörige und Nachbarn zu beobachten und jegliches «konterrevolutionäres» Verhalten den Behörden zu melden. Eines der Hauptziele ist das Entlarven von Christen.

Wer nur schon eine Bibel besitzt, kann öffentlich hingerichtet werden. Christen, deren geheime Hauskirchen auffliegen, kommen ins Arbeitslager. Aber nicht allein: Nach dem nordkoreanischen Prinzip der Sippenhaft gelten bis zu drei Generationen als «infiziert». Ganze Familien werden verhaftet, ihres Eigentums beraubt, getrennt und in Straf- und Arbeitslagern mit Folter bestraft.

Wir beten,

- dass die geistlichen Mauern um Nordkorea fallen
- für mehr Pastoren, Evangelisten und Seelsorger, die mutig von Jesus erzählen, weil die Menschen nach Wahrheit hungern
- für Gottes übernatürliche Versorgung in Zeiten der Hungersnot
- dass Jesus den Regierungsbeamten begegnet, insbesondere Kim Jong-un
- dass Jesus die heimlichen Christen vor Entdeckung bewahrt
- um übernatürliches Durchhaltevermögen für die inhaftierten Christen, und dass durch sie auch Mithäftlinge von Jesus erfahren
- um Schutz für Menschen, die grosse Risiken auf sich nehmen, um dringend benötigte Güter ins Land zu bringen

Offenbarung 3,7-11

Siehe, ich werde sie dazu bringen, dass sie kommen und zu deinen Füßen beten, und sie sollen erkennen, dass ich dich geliebt habe. Weil du mein Wort bewahrt hast, das dir die Kraft gibt, auszuharren, werde auch ich dich bewahren in der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, die Erdenbewohner zu versuchen. Ich komme bald. Halte fest, was du hast, damit niemand dir die Krone wegnimmt.

1. Jesus kennt unsere Situation
2. Jesus bewahrt in Bedrängnis
3. Jesus kommt bald

Was ist dir wichtig geworden?


